

# Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur

2005 2006 2007

Bericht

**CGI** ■ Centre of Garden Art and Landscape Architecture

Andrea Koenecke, Heike Palm

## „... prächtiger und reizvoller denn jemals...“ Die Erneuerung des Großen Gartens 1936/37

01.04 2007 bis 13.05.2007

Im Sommer 1936 wurde der Große Garten vom Welfenhaus an die Stadt Hannover verkauft und innerhalb von nur zehn Monaten bis zu seiner feierlichen Wiedereröffnung im Juni 1937 wiederhergestellt, in Teilen jedoch auch neu interpretiert und ausgestaltet. Initiiert durch Ronald Clark, den Direktor der Herrenhäuser Gärten, setzten sich Stadtarchiv, Historisches Museum, Herrenhäuser Gärten und CGL gemeinsam zum Ziel, dieses jüngere und noch wenig bekannte Kapitel der Geschichte des Großen Gartens wissenschaftlich aufzuarbeiten und anlässlich des 70. Jahrestages seiner Erneuerung der Öffentlichkeit in dezentralen Themenausstellungen vorzustellen.

Vom 1. April bis 13. Mai 2007 waren unter dem Titel „... prächtiger und reizvoller denn jemals... 70 Jahre Erneuerung des Großen Gartens“ mehrere Ausstellungen in Hannover zu sehen: „Deutsche Pflanzen, deutsche Gärten? Hannovers Grün in brauner Zeit“ thematisierte das Historische Museum. „Marketing und Propaganda. Werbemittel und Plakate von 1936 bis 1966“ waren Gegenstand der Ausstellung im Stadtarchiv. Im Großen Garten vermittelten studentische Installationen sowie Großbanner mit historischen Aufnahmen Einblicke „Hinter der Prächtigkeit“. „Die Erneuerung des Großen Gartens 1936/37“ wurde in einer Ausstellung des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur dargestellt.

Diese von der Gartenhistorikerin Heike Palm im Auftrag des CGL konzipierte Ausstel-



... prächtiger  
und reizvoller denn jemals ...

70 Jahre Erneuerung des Großen Gartens

Vier Ausstellungen | 1.4.-13.5.2007



lung spannt einleitend einen Bogen von der Glanzzeit des Großen Gartens über den darauf folgenden „Dornröschenschlaf“ bis zum drohenden Verfall der Anlage Anfang des 20. Jahrhunderts. Detailliert dargestellt werden daraufhin die Hintergründe und Maßnah-

men der zehnmonatigen Arbeiten 1936/37. Zahlreiche Fotos zeigen den Zustand vorher, die Arbeit auf der Großbaustelle und das Ergebnis der Erneuerung. Der zeitliche Bogen wird schließlich weiter gespannt bis zu einer Würdigung des heutigen „vielschichtigen“ Gesamtkunstwerks.

Insbesondere die ehemals große Bedeutung der Nutzpflanzenkultur in Herrenhausen wird den Besuchern vor Augen geführt: In 27 der 32 „Triangeln“, den dreieckigen Gartenräumen der sternförmig gegliederten südlichen Gartenhälfte, wuchsen Obstbäume; in Feigengarten und Apfelstück wurden erlesene Früchte für die anspruchsvolle Tafel des Hofes kultiviert. Doch die Ausgestaltung der in ihren barocken Grundstrukturen erhaltenen Anlage zu einem reinen Ziergarten ist nicht die einzige Veränderung im Zuge ihrer ‚Erneuerung‘: Die ehemals schlicht-elegante Gestaltung des Parterres wurde durch aufwändigere Ornamentik ersetzt, ein Labyrinth und eine Aussichtsterrasse neu angelegt, die „Schwanenteiche“ zu Spiegelbassins umgestaltet... Diese und weitere Neugestaltungen sind in historisierenden Formen gehalten und daher nicht auf den ersten Blick als eigene „Gestaltungsschicht“ der 1930er Jahre zu erkennen. Detailliert gibt die Ausstellung Einblick in die Vielschichtigkeit und historische Aussagekraft des Kulturdenkmals „Großer Garten“.

Organisiert wurde diese Ausstellung, die vom 07.06. bis 30.07.2007 auch anlässlich der



Feierliche Eröffnung der Ausstellung im Galeriegebäude der Herrenhäuser Gärten



Festveranstaltung „60 Jahre Landschaftsarchitektur und Umweltplanung sowie Gartenbau“ am Institut für Landschaftsarchitektur der Leibniz Universität Hannover zu sehen war, von Andrea Koenecke.

Der von der Landeshauptstadt Hannover 2007 herausgegebene Katalog „...prächtiger und reizvoller denn jemals... 70 Jahre Erneuerung

des Großen Gartens“ dokumentiert alle Thementausstellungen. Auch die Kurzfassungen der begleitenden Vortragsreihe sowie Beiträge zu den Installationen im Großen Garten sind enthalten. Der Katalog ist im Infopavillon am Großen Garten erhältlich.

Der Niedersächsischen Lottostiftung danken wir für ihre Förderung des Ausstellungsprojektes.

